

In der Hauptredaktion über den im Stadtkreis und den Vororten erschienem Ausgabe abgelebt: vierjährlich 4.50.  
Bei preiswerten möglichst günstiger Ausstattung und  
Post-A. A. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich  
A. —. Direkte möglichste Versandbestellung  
im Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Abreise-Kosten erfordert täglich 1.700.  
Die Übersees-Kosten: Wochentags 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition in Wochentags ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

## Filialen:

Das Stamm'sche Cottbus, Alfredstraße 1,  
Universitätsstraße 1,  
Reichenbachstr. 14, zwei. und Röderstraße 7.

Nr. 276.

## Politische Tagesschau.

Leipzig, 1. Juni.

Herr findet bekanntlich im 23. fälschlichen Reichstagssitzung die Wahl zwischen dem sozialdemokratischen Kandidaten Peter Schmid und dem nationalliberalen Kandidaten Leopold Hirsch und dem Wahlerfolg der Sozialdemokratie zum Sieg zu verhelfen. Denn der Vorstand des conservativen Vereins, die Mitglieder vom Stand der Bankenwirtschaft, wie auch Herr Dr. Schubert selbst, mit zündenden Aufrufen für Herrn Hirsch eingetreten. Besonders erwarten wir von den Anhängern des Bundes der Landwirte die energischsten Anstrengungen zur Abschaffung eines sozialdemokratischen Sieges, der ohnehin so überaus rege sozialdemokratische Agitation in der bedeutendsten Weise fördern würde. Wer rasch dieselbe überall betreut und organisiert wird, lebt die sozialdemokratische Bewegung, welche, wie bereits gesagt, die Sozialdemokraten von Oberbayern und Tirol hierzulande abgetreten haben, um die Agitation auf dem Lande zu befrieden. Zum Schlusse sagte Dr. v. Bölling das Ergebnis des Verhandlungsabkommen und munterte ein lebhaftes Studium der bayerischen Verhältnisse, sowohl nach der materiellen Seite als in Bezug auf die Charaktereigenschaften und die Gedankenwelt der Bevölkerung auf. Dieses Studium ist die notwendige Voraussetzung jeder Landtagswahl, bei der Ruhe, Stetigkeit und Gleichgewicht vorliegen werden müssen; dafür sei dann aber auch der Erfolg definitiver.

Wir haben hier die Grundzüge des Programms, das überall mit Eifer und Ausdauer von der Sozialdemokratie der Agitation in Städten und Dörfern gezeigt wird. Welche Erfolge die Partei auf diesem Wege erringen kann unter geistiger Leitung, das beweisen die Jäger der Reichstagswahl gerade in Oberbayern. Außer München hat dieser Kurs keine größere Stadt, auch kann ein bedeutendes Industriezentrum; die Bevölkerung ist ganz vorwiegend in landwirtschaftlicher Beschäftigung, Körnerbau, Viehzucht, Obstbau thätig, Fehler bereiche die Zentrumspartei ist unbedeutend, auch heute noch liegt sie bei den Wahlen, während der Anteil der Zentrumspartei an den in Oberbayern abgegebenen Reichstagswählern noch 1878 74 Proc. betrug, ist er jetzt auf 65,9 Proc. herabgesunken. Daher ist nunmehr der Anteil der Sozialdemokratie von Wahl zu Wahl mit schnellen Schritten gestiegen. Sie zählte 1878 5759 Stimmen, gleich 4,6 Proc.; 1893 hatte sie 29433 Stimmen, gleich 28,7 Proc. Solche Zahlen beweisen die Möglichkeit sozialdemokratischer Erfolge auch auf dem platten Lande. Man kann auf die Thatwache die Wähler nicht energisch genug in einer Zeit lenken, wo der "Bund der Landwirte" sich so blüssig in schroffem Gegensatz zu den beiden konservativen Parteien stellt, ohne deren Hilfe es auch für die ländliche Bevölkerung immer größer werdende Gefahr sozialdemokratischer Unruhen zu verhindern.

Der preußische Herrenhaus hat gestern in seiner Sitzung die Resolutionen über die Finanzlage des preußischen Staates nach den Beschlüssen des Abgeordnetenkamers angenommen. Dieselben verlangen bestimmt eine Schuldenabwendung und Rentierung in der Verminderung der Überschüsse der Staatsausgabenverwaltung eine feste Abgrenzung der Beiträge Preußens für die Verträge des Reichs, in der Weise, daß letzteres nicht nur seine eigenen Aufgaben selbst bestreiten, sondern auch die

Einzelstaaten Überweisungen über die Matrikularkumlagen hinaus gewährt. Damit hat der grösste deutsche Landtag mit bedeutender Mehrheit beider Häuser den Grundgedanken des in der vorherigen Reichstagschluss geschiedenen Reichsfinanzreformplans in vollem Umfang zugestimmt. Das Gesetz dieser Zustimmung ist nicht zu unterschätzen. Der preußische Landtag hat seine Stimme in dieser Frage zweifellos und klarlich erhoben. Andere werden sicherlich nachfolgen. Denn es dient keinen deutschen Landtag geben, der dauernd die Bedeutung der Heeresförderung im Reich durch die Bundesstaaten für möglich hält. Der Druck auf den widerwilligen Reichstag muß von denjenigen Stellen ausgehen, denen man die neuen Lasten aufladen will.

Ein der äußersten Linken in Ungarn angehörendes angehendes Blatt, der "Egyetemes", veröffentlicht eine Unterredung seines redaktionellen Berichterstatters mit Griepi, die, falls er wirklich stattgefunden hat, wulant bestätigen würde, daß die Helden der Patrioten, die gegen den liberalen proletarischen Ministerpräsidenten Peterle und sein Civilcabinet gekämpft waren, tatsächlich am Wiener Hof zusammenkamen. Griepi soll für Peterle und die liberale ungarische Regierungskoalition in Worten der höchsten Anerkennung als einer Stütze des Freiheitskampfes gesprochen und dazu fortgefahren haben:

Ja, der in Österreich lebte, weil Peterle's Charaktere am meisten zu mögen. Wie interessant die Österreichische Revolution aussah, wie ich es mir selber erinnere, als ich auf Besuch in Rom zum ersten Male nach Wien ging. Kaiser Franz Josef lud mich zum Staate ein. Als ich beim Geiste zweier konträren Erbgeraden gegenwärtig war, wurde, loge mir die rede: "Wie lange wird die Knechtzeit des Papstes im Vatican dauern?" Ich antwortete: "Während alles auf, damit Seiner Heiligkeit nichts obliege, unter Soldaten noch Tag und Nacht, damit das Volk den Brust nicht beseitigt." Die andere Arbeiterpartei dagegen die Unterredung: "Die italienische Einheit ist ein Singultus geworden!" Ich vertrage mich kaum und gern. Das offizielle "Berndorf" und historische Kaiser sprachen, ich bin ein Komponist. Nach solchen periodischen Anmerkungen wäre jeder ver sagt, daß das Kaiser-Wilhelm's möglich ist, nämlich Italiens Allianz mit Österreich-Ungarn. Ganz verhüttet ging ich folgenden Tages zur Audienz zum Kaiser. Ich überzeugte mich jedoch bald, daß Franz Josef ein konstitutioneller Monarch ist, während alle Hof der alte absolutistische Hof bleibt. Wenn schon die Männer des Regimes einer freuden Stunde zu empfangen sind, ist leicht zu errathen, was Peterle ausstellt. Daß seiner Künste nicht bis Ungarn, sondern auch den Kreislauf eines Dienstes erweisen. Denkt mir was nur in Ungarn eine politische Regierungsentwickelung mehrheitlich? In diesem Falle könnte der Bund zu Österreich mit schnellen Schritten gelingen. Sie zählte 1878 5759 Stimmen, gleich 4,6 Proc.; 1893 hatte sie 29433 Stimmen, gleich 28,7 Proc. Solche Zahlen beweisen die Möglichkeit sozialdemokratischer Erfolge auch auf dem platten Lande. Man kann auf die Thatwache die Wähler nicht energisch genug in einer Zeit lenken, wo der "Bund der Landwirte" sich so blüssig in schroffem Gegensatz zu den beiden konservativen Parteien stellt, ohne deren Hilfe es auch für die ländliche Bevölkerung immer größer werdende Gefahr sozialdemokratischer Unruhen zu verhindern.

Die preußische Herrenhaus hat gestern in seiner Sitzung die Resolutionen über die Finanzlage des preußischen Staates nach den Beschlüssen des Abgeordnetenkamers angenommen. Dieselben verlangen bestimmt eine Schuldenabwendung und Rentierung in der Verminderung der Überschüsse der Staatsausgabenverwaltung eine feste Abgrenzung der Beiträge Preußens für die Verträge des Reichs, in der Weise, daß letzteres nicht

nur seine eigenen Aufgaben selbst bestreiten, sondern auch die

Gestern hat das neue französische Ministerium sich der Kammer vorgestellt. Die Programmaklärung war, was man als den Verhältnissen durchaus entsprechend bezeichnete, fast ganz farblos. Die Regierung verzichtete

darauf, mit eigenen Gesetzesvorlagen vor das Parlament zu treten, beschränkt sich vielmehr darauf, die vorliegenden zahlreichen Gesetzeswünsche, namentlich das Budget, an dem die Änderungen vorgenommen sind, bereit zu stellen, zur Erledigung zu bringen. Was man ihm in der Vereinfachung zum Nachschreiben auf finanziell und speziell auf sozialdemokratischem Gebiet ein Entgegenkommen gegen die links stehenden Gruppen erüben, wird in der Programmklärung des zweiten Cabinets Turgot die energetische Kriegserklärungen gegen Radicalismus und Socialismus, welche den ersten Cabinet gleicher Firma anführten, beginnender Weise ganz, denn der Tag, die Regierung werde die öffentliche Ordnung gegen alle Aufreihungen entschlossen aufrecht erhalten, ist entweder politisch völlig unschön, oder war gegen die anarchistischen Umsturzpläne zu deuten. Man kann also annehmen, daß jetzt nur den Charakter eines neuen Geschäftsmusters zusprechen, das besteht ist, daß bis zur Präsidentenwahl durch alle Bürokratie zu laufen, und um sich günstigen Wind in die Segel zu setzen, mit dem radikalen Flug der Zeit ad hoc patiniert. Wie weit es mit dieser Taktik kommt, weiß sich ja bald zeigen. Die Radikale Turpin's, die sich immer mehr als halber Marx und Schwinder entpuppt, war daran, daß von ihr eine Fahrt für das eben angewählte Kabinett nicht zu befürchten war, und die Kammer votierte denselben doch immerhin mit 410 gegen 112 Stimmen ihr Vertrauen. Daß die Opposition der Radikale aber bereits an der Arbeit war, ließ sich auf den ganz unbekümmerten Bürokraten erkennen, die sie zum Kriegsminister davorzog, daß er die neuere "Schutzung" Turpin's der Prüfung nicht für werth erachtete habe. Vorwürfe, die beinahe die Demission Mercier's veranlaßt hätten. Eine weit geschilderte Kipppe wird dem sozialen Schiffchen der Regierung in der bereits eingebrachten, sehr wohl berichtigten Interpellation erwachsen, weshalb vorziehe aus lauter Opportunitäten zusammengelegt sei, während sie doch nach der Abstimmung, welche dem Kabinett Turpin das Leben kostete, eine vermögend radikale Zusammensetzung gegen mögliche Anhänger kämpfen um seine Spitze wird es dem "Freidens"-Kabinett Dupuy also schon in den Glückswochen nicht fehlen.

Wer ein neues bulgarisches Ministerium Stambulow ohne Stambulow erwartet hatte, hat sich getäuscht: noch gestern hat der Fürst Stoykov mit der Bildung des Kabinetts betraut, und dieser kommt am selben Tage seine Mitarbeiter nominieren. Wie er selbst als Conservator, so gehören auch die Oppositorum an; Nationalitätschef, der das Recht des Neueren übernimmt, gehört gleichfalls der conservativen Partei an, der Finanzminister Gesow ist Stoykov, Radostlawow, der das Portefeuille der Justiz und vorläufig das des Unterrichts übernimmt, sowie Tontschew, dem Handel und Ackerbau unterstellt zu werden, sind in der Worte gefasste Radikale. Der Kriegsminister Petrow ist zwar aus dem Kabinett Stambulow's übernommen worden, kam in dasselbe aber wider den Willen des Premierministers an Stelle Samow's. In ihren Vorwürfen gegen Stambulow sind diese Händler der bisherigen Opposition einz; sie beschuldigen ihn, sich zwischen Stoyk und Petrow getrennt, eine verfassungswidrige Gewaltübertritt ausgeübt und versucht zu haben, den Fürsten Ferdinand zu einer Marionette zu machen; sie weisen ihm vor, er habe die Finanzen und den Credit des Landes geschädigt, sich in militärische Angelegenheiten, die ausschließlich den Fürsten angehören, gewischt, zu haben u. s. w. Jetzt werden sie selber zu beweisen haben, daß sie es besser können als der Mann, der Bulgarien eine achtunggebietende und vertrauenswürdige

Stellung zu erlangen verstanden hat in so ungemein schwierigen Verhältnissen, wie sie eben nur die eisernen Kraft eines Staates zu bewältigen und zu überwinden vermöchte. Der entlassene Ministerpräsident — denn von selbstgewollter Demission kann man kaum mehr reden, da nach zweitägigen Nachdrucken der Fürst Stoykov aufgefordert hat, sein Entlassungsgesuch einzureichen, widergesetzt es ja zu anderen Maßregeln streiken werde — wird jetzt sein Wort erlösen und als einfacher Bürger die Männer bekämpfen, welche nach seiner Abreise gegen die Rechte des Volkes, das Ansehen der Regierung und die Freiheit des Vaterlandes, wie er selbst in seiner Ansprache an seine ihm Halbgötzen darbringenden Anhänger sagte, mißhandeln und prügeln. Sehen aber die Bulgaren Stambulow erst an der Spitze der Opposition gegen die Regierung, so werden sie, die auf geringe Annahmen vielleicht in ihm sehen und daß Land, das politisch so gefestigt ist, geht dann schweren Enttäuschungen entgegen. Schon herrscht überall der Verlagerungsstaat und blutige Zusammenstöße zwischen der Bourgeoisie und der Militärgewalt, wie sie gegen und vorgetragen in Sofia wiederholt vorliegen, werden auch aus dem Januar gemeldet. Möglich ist es ja, daß, wie die Aufhebung der Verfassung in Serbien, so auch der Ministerwohl in Bulgarien als innere Angelegenheiten der beiden Staaten innerhalb ihrer Grenzen zum Ausdruck gebracht werden, aber man weiß ja, wie rasch und leicht sich die Dinge auf der Balkanhalbinsel compliquieren, und es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß, wenn die nächste Zukunft der beiden Nachbarstaaten ein politisches Chaos bringt, die Einmischung von außen nicht ausbleibt, wenn auch noch so oft offiziell verleugnet wird, daß von der westlich interessierten Seite daran nicht gedacht werde. Die weiteren Consequenzen aber sind so auf der Hand liegend, daß es darüber keines Wertes weiter bedarf.

## Deutsches Reich.

8 Berlin, 31. Mai. Der Fürstbischof Dr. Kohn von Orlitz, auf dessen Eintritt in den Telegraph in einer Woche außerordentlich wurde, als ob eine überaus wichtige Staatsaktion in Aussicht stände, ist früher wieder abgetreten, als man nach seinen Anstrengungen hätte erwarten sollen. Auch ist sein Entgang der Höhe nicht, wie eben diese Ankündigungen vermutlich liegen, über das übliche Maß beim Empfang von hohen Würdenträgern der romanischen Rasse hinausgegangen. Die Weltung, das der Kaiser, die der Kaiser dem Fürstbischof ertheilt, der Reichskanzler, der Präsident des Staatsministeriums Graf Eulenburg und der Minister Dr. Böse beigegeben hätten, in jener offiziösen Thätigkeit bezeichneten werden, daß der Auftrag nur der Geist des Gesetzes ist, das Stoykov, Radostlawow, der das Portefeuille der Justiz und vorläufig das des Unterrichts übernimmt, sowie Tontschew, dem Handel und Ackerbau unterstellt zu werden, sind in der Worte gefasste Radikale. Der Kriegsminister Petrow ist zwar aus dem Kabinett Stambulow's übernommen worden, kam in dasselbe aber wider den Willen des Premierministers an Stelle Samow's. In ihren Vorwürfen gegen Stambulow sind diese Händler der bisherigen Opposition einz; sie beschuldigen ihn, sich zwischen Stoyk und Petrow getrennt, eine verfassungswidrige Gewaltübertritt ausgeübt und versucht zu haben, den Fürsten Ferdinand zu einer Marionette zu machen; sie weisen ihm vor, er habe die Finanzen und den Credit des Landes geschädigt, sich in militärische Angelegenheiten, die ausschließlich den Fürsten angehören, gewischt, zu haben u. s. w. Jetzt werden sie selber zu beweisen haben, daß sie es besser können als der Mann, der Bulgarien eine achtunggebietende und vertrauenswürdige

Stellung zu erlangen verstanden hat in so ungemein schwierigen Verhältnissen, wie sie eben nur die eisernen Kraft eines Staates zu bewältigen und zu überwinden vermöchte. Der entlassene Ministerpräsident — denn von selbstgewollter Demission kann man kaum mehr reden, da nach zweitägigen Nachdrucken der Fürst Stoykov aufgefordert hat, sein Entlassungsgesuch einzureichen, widergesetzt es ja zu anderen Maßregeln streiken werde — wird jetzt sein Wort erlösen und als einfacher Bürger die Männer bekämpfen, welche nach seiner Abreise gegen die Rechte des Volkes, das Ansehen der Regierung und die Freiheit des Vaterlandes, wie er selbst in seiner Ansprache an seine ihm Halbgötzen darbringenden Anhänger sagte, mißhandeln und prügeln. Sehen aber die Bulgaren Stambulow erst an der Spitze der Opposition gegen die Regierung, so werden sie, die auf geringe Annahmen vielleicht in ihm sehen und daß Land, das politisch so gefestigt ist, geht dann schweren Enttäuschungen entgegen. Schon herrscht überall der Verlagerungsstaat und blutige Zusammenstöße zwischen der Bourgeoisie und der Militärgewalt, wie sie gegen und vorgetragen in Sofia wiederholt vorliegen, werden auch aus dem Januar gemeldet. Möglich ist es ja, daß, wenn die nächste Zukunft der beiden Nachbarstaaten ein politisches Chaos bringt, die Einmischung von außen nicht ausbleibt, wenn auch noch so oft offiziell verleugnet wird, daß von der westlich interessierten Seite daran nicht gedacht werde. Die weiteren Consequenzen aber sind so auf der Hand liegend, daß es darüber keines Wertes weiter bedarf.

△ Berlin, 31. Mai. Der Allgemeine Evangelisch-Protestantische Missionverein, welcher seine Thätigkeit hauptsächlich in Japan und China ausübt, feiert in Berlin im Hotel Imperial in den Tagen vom 16. bis 18. October sein zehnjähriges Jubiläum und gleichzeitig das Fest des zehnjährigen Bestehens seines Berliner Zweigvereins. Damit ist eine Ewigkeit des Centralausschusses und die Generalversammlung verbunden. Am 16. October findet die

## Feuilleton.

## Der Liebe und des Glückes Wellen.

Roman von R. v. Eichendorff. Nachdruck verboten.

(Goetheberg)

Glücklicherweise hatte sich Windig gut dressedirt. Er hielt sich sehr bald, daß der Kasper töricht ist und das Kind verdommt. Er fand das falsche von sich selbst zugesetzte Einfühlung zu lären, meinte, daß es gekreißt sei, zu freund mit dem Baron zu werden, um so am leichtesten eine Stelle zu finden, wo er ständig wäre, das heißt, sich auf dem Wege räumen ließe.

Es war gegen elf Uhr, als Windig zu dieser Gedankenstürzung gekommen war. Er beschloß sofort, da man Sonntag und Sonnabend hatte, mit einem Besuch bei dem Kollegen einen menschenfreundlichen Vorhaben zu beginnen.

Der Baron war etwas überreif, da er sich durchaus nicht reinnahmen konnte, dem Kasper die Veranlassung zu einem mehr als conventionellen Verlebten gegeben zu haben. Da er aber nur gegen Frauen voreingenommen war, kam er seinem Besuch artig entgegen. Bent von Windig konnte unterdrücken; denn Bent war es von Natur. Bei dem Tode einer Hasenfrau, wie sich der Majoratsbesitzer gestattete, und der Kasper zu lären wußte, kam bald eine angenehme Unterhaltung in Gang. Bent rüttete über sich aus, daß der Baron mehr bürokratische Kenntnisse und bildhübsche originalen Rücksichten auf dem Gebiete der Wirtschaft und der Verwaltung besaße, freilich mit liberaler Ausbildung vermischt, doch was von den ersten prächtig für sich selbst, den Baronen, und den Tieren war, kam bald eine

Entzückung der Kasperin, welche sich der Majoratsbesitzer gestattete, und der Kasper zu lären wußte, kam bald eine angenehme Unterhaltung in Gang. Bent rüttete über sich aus, daß der Baron mehr bürokratische Kenntnisse und bildhübsche originalen Rücksichten auf dem Gebiete der Wirtschaft und der Verwaltung besaße, freilich mit liberaler Ausbildung vermischt, doch was von den ersten prächtig für sich selbst, den Baronen, und den Tieren war, kam bald eine

Entzückung der Kasperin, welche sich der Majoratsbesitzer gestattete, und der Kasper zu lären wußte. Ein leises Klopfen an der Thür, und der Eintritt des Kaspern, welches dem Baron einen Brief überbrachte, unterbrach die freundselige Unterhaltung, mit welcher Bent

so große empfunden wollte.

„Ah, unsere Katharine Elise ist noch zu Hause. Da müssen Sie auch bleiben, Windig, wie trinken ein Glas Wein.“

„Unmöglich!“ — „Donach lächelte, „ich führe meine eigene Warte.“

„Die braune Elise, Käub, und das gelbe Siegel.“

Käuf wird heiß; er hat ein dumpfes Gefühl, als ob er etwas nachholen müßte; schneller, immer schneller freist sein Blut, als wolle es gegen die lässige Berechnung, die allein seine Wellen in Wien gebildet, reagieren, toll und blind, ein echter Rebell gegen einen unrechtmäßigen Herrn.

Höchst zieht er den Hut, so tödlich fast, als ob er vor Gedanken tödlich stände, und stottert etwas von „jädem Kind“ und vergleichen. Er ist eben noch ungültig und verwirkt über sich selbst.

Katharine Elise lächelt und zeigt ein paar weißen förmlich geschnittenen Zähne, was sie nur noch lässiger erscheinen läßt.

Zimmer noch zieht er sich in dem Hause; sieht das gedämpfte Licht seines geheimnisvollen Raums; spielt es mit schmeichelndem Glanz um das Wärdens Gestalt.

Nicht lange, und Windig fährt ihre Hand. Es genügt eben seine wohlgestalteten Finger nicht, daß sie verarbeitet in Jugend und warm, mit spürbaren Füßen pulsiert das Leben unter der rauhen Haut.

Er freudet des Wärdens Atem, ihre Wärme, sitzt frisch und weich wie die Frische am Baum. Katharine Elise strahlt sich natürlich, wie das Geheim eines alten Dieners unseres Hauses; ein solch mo Tonger für mich nicht!

„Danach freute sich an Allem, was mit seiner Heimat zusammenhangt, und stellte etwas von „jädem Kind“ und vergleichen.

Windig läßt nicht mit sich sprächen —

„Das Kind von Windig ist doch in der That ein kluger und geschickter Mann! Wie er es versteht, jeden Tag wenigstens einmal seinem Präsidenten zu begegnen und sich ihm angenehm zu machen, so versteht er es auch einzurichten, daß er das Dekor mit Donach zusammenbringt, nur was angeht,

Was kann er im Augenblick durchaus nicht?

Sicher hatte es im Augenblick durchaus nicht in Donach's Akten gelegen, legt welchen Beamtenleben, namentlich nicht in mit Töchter gesegneten Häusern zu pflegen, wo man nach einem etwas darübergehenden Scherze stolzer verstecken kann.







## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 1. Juni. Den Preis des von der sächsischen Gewerbeaufsicht zu liefernden Brodes hat das Amtsdirektorium vom 1. Juni d. J. ab bis auf Weiteres auf 15 Pfennige für das Kilogramm festgesetzt.

R. v. G. Leipzig, 1. Juni. Die gestrige Ausföhrung des "Gamont" helle dem Fleisch unserer Riege und unseres Schafspieles wiederum, wie alle bisherigen Veröffentlichungen bestätigen, ein glänzendes Ergebnis aus; es war Erwartung in der ganzen Ausführung, die Musik Beethovens, besonders wenn sie so glänzend ausgeführt wird, wie dies von unserem Dirigenten geschieht, konnte diese Erwartung nur tragen und übertreffen. Die Solisten waren sehr lobend; unser Oberdirigent Herr Grünberger hatte die theatralischen Gezüge so arrangiert, daß die dramatische Bewegung und Gegenbewegung sich treffend darin abspielte. Auch die solidarische Branche der Spanier und die lebhafte Bewegtheit der Niederländer traten in wirtschaftlichem Kontakt. Die Hauptdarsteller wurden wiederholt hervorgehoben, besonders Herr Grindner (Gamont) und Fräulein Anna (Gloria) am Schlus. Wenn der Herrenchor nach einzelnen Hauptrollen im Verlauf der Vorstellung untersucht, so lag dies nur daran, daß die Beifallsschlüsse nicht gleich nach dem fallen des Vorhangs einzogen, womit die Stellung durch Beifallsbekanntungen seitens des Publikums noch aufgeschoben war. Das Haus war gefüllt. Der "G. E." darf sich eines schönen Erfolges freuen.

- Zum Besuch der landwirtschaftlichen Ausstellung in Berlin verließ am 6. Juni d. J. ein Sonderzug zu ermächtigten Fabrikbesitzern, welcher Samstagabend von Leipzig abfahrt und über Nachmittag in Berlin eintritt. Zu demselben werden 10 Tage gültige Sonderkarten zum einfachen Personenzugtarif verausgabt. Die Fahrscheine berechtigen zur Rückfahrt mit allen fabriksähnlichen Personenfahrten. Die Beauftragung von Schnellzügen ist gegen Abfahrt von Zuschlagskarten gestattet. Reisepreis wird nicht gewährt.

\* Leipzig, 1. Juni. Herr Major Gustav Möhlner feiert heute sein 25-jähriges Jubiläum als Beamter des königlichen Polizeiamts. Auf diesem Anlaß wurde heute Morgen der Jubilar durch das Directoriun des Polizeiamts zu seinem Ehrentag beglückwünscht und von seinen Kollegen, sowie dem Directoriun des Vereins sächsischer Gemeindebeamten durch verschiedene Geschenke erfreut.

\* Leipzig, 1. Juni. Von zuständiger Seite geht und die Mittwoch ab, um, daß 23 Metallarbeiter der Fabrik von Dr. Swiderski-Pawlak am 30. Mai nach gemeinsamer Beratung die Arbeit niedergelegt haben. Versetzung glauben die noch jungen Leute, welche bei verhältnismäßig leichter Arbeit 24-31 % die Woche verdient haben, in den Umstand zu finden, daß ihrem an den Arbeitgeber persönlich gesetzten Verlangen nach Entlassung des durchaus ehrgeizigen Meisters und Wiederherstellung eines wegen bestandener Verhältnisse entlassenen Drebers nicht nachgegeben werden konnte. Da haben die gleiche Anzahl eingestellter Arbeiter weiter arbeiten, so läßt sich voranschließen, doch durch das einzigartige Vergehen der Leute widerum eine Anzahl Familien dort gefährdet, der brachliegende Zweck aber nicht erreicht werden wird.

\* Leipzig, 1. Juni. Die am 7. Mai dieses Jahres vom hohen Königlichen Schwurgericht wegen Häufung eines Sparaffenbuchs in gewinnschädiger Weise mit 1 Monat Gefängnis verworfene 30-jährige Expedientenlehrer Auguste Theresia Elisabeth Tissner ist der Verurteilung zum Verlust der ihr gesetzten Strafe nicht nachgekommen, und es ist auch die gegenwärtige Aufenthaltszeit nicht zu erwischen gewesen. Die königliche Staatsanwaltschaft erhält daher eine öffentliche Vorladung an die Tischn, sich bei Verhandlung stets bei der Persönlichkeit des Verfolgten der rechtsträchtig verurteilten Strafe auf den Königl. Staatsgerichtshof einzuhören.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestohlen wurde in der vergangenen Nacht aus einer Wohnung in der Waldstraße, die sich im Schützenhofe befindet, mittels Nachschlüsselgriffen hatte, eine mit grünem Stein bezogene Schmuckkette, das in der Mitte des inneren Kreises einen kleinen Ring hatte und folgende Gegenstände enthielt: 1 Paar Ohrringe mit Smaragden und 3 Brillanten, Wert 500 Mk., 1 Paar Ohrringe mit weißer Mönchsperle als Abschluß, Wert 20 Mk., 1 Paar große Sämlinge, Wert 80 Mk., 1 Paar Korallenbeschränkungen, Wert 5 Mk., 1 Paar goldene Ketten mit Perlen, nebst anhängendem Herz mit Gold, Wert 60 Mk., 1 Korallenkette mit goldenem Schlüssel, Wert 60 Mk., 1 goldene Damenkette mit schwarzer Emaille nebst goldenem Kette mit andankendem Herz mit Perle, Wert 150 Mk., 1 alte goldene Herzen-Saumkettenkette 30 Mk., 1 goldene Brosche (Waldbären mit Rosslängen) 60 Mk., 1 golde Brosche (jedigroße Krone, 7 Türkisen) 45 Mk., 1 Brosche (Gold und Silber), eine Bandkette ausgestellt, 20 Mk., 1 Gravattennadel mit großer Rose 10 Mk., 1 Gravattennadel mit ordentlichem Gold mit hohem Kreuz 15 Mk., 1 goldene Armband mit andankendem Herz im Buchhorn 30 Mk., 1 Trauring, E. T. 1/11. 91 grau, 20 Mk., 1 Perseveranzring mit Türkis, M. & L. E. grau, 24 Mk., 1 kleiner goldener Ring mit Perle und Türkis 20 Mk., 2 goldene Siegelnringe, einer mit blauem Stein, 60 Mk., 1 silbernes Armband (Quasten mit durchgehenden Perlen) 20 Mk., 6 Stück vergolgte Verlorenen, als: 1 Haar, 1 Schweinchen, 1 Knusmandl, 1 Blaumantel, 1 Karabiner und 1 Patronentasche, 30 Mk., 1 kleines Metalloufchen, die Königin von Spanien darstellend, und endlich 150 Mk. in daarem Gelde. Einige Wahrnehmungen bitten man ungenau zum Kennzeichnen der Polizeibehörde zu bringen.

\* Am 25-jähriger, bereits wegen Diebstahl vorbestrafter Schlosser aus Waldkirch wurde vorgestern abermals wegen Diebstahl in Hoff genommen. Der unverheirathete Langfinger hatte aus der Schatzkammer auf dem Schützenhof noch um nach drei Überzieher geklaut und wurde seine Frau heimlich verlassen, welche verlassen litten, daß sich die Verteidigung, welche verlorenen Gewichte der Unheirathen bestimmt hatte, gleichfalls, und zwar wegen Hebräer vor dem Strafrichter zu verantworten haben. Ihr Gemahlt hat außer jenen Diebstählen noch überwiegend einen Gelddiebstahl in einem Gasthaus am Rastatter Steinweg ausgerüttelt und ebenso im vergangenen Jahre, wo er sich in Würzburg aufhielt, ebenfalls auf einer Wohnung Kleidungsstücke gestohlen und verkaufte.

\* Gestern Abend wurde in der Elster unterhalb der Marienbrücke im Klosterhofe des Weihen eines Soldaten des 10. Infanterieregiments aufgefunden und seitens der Polizeibehörde aufgehoben. Allem Anschein nach liegt Selbstmord vor.

\* Am vor der Staatsanwaltschaft Leipzig wegen Rücksichtslosigkeit bedrohlich verfolgten Handarbeiter aus Radebeul wurde heute Morgen in einer vierteljährligen Verhandlung aufgenommen und schlossen.

\* In der Bernhardstraße in Anger-Großdöbeln wurde gestern Abend ein Haushalt die Glasfläche eines Schankhauses im Betriebe von 100 Mk.

\* Es ist auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß Ritter, der d. d. Abend, "Über den Handelsbetrieb," Herr A. Laubser im "Oberarzt" Bischöflicher Stadt, einen Unterredungstermin über kaufmännische und gewerbliche Nachfrage, Geschäftliche und Geschäftsführer eröffnet wird. Geschäftliche Zusammensetzung ist dabei höchstens, daß jetzt über Geschäftsmann wichtig, Herr Laubser steht Jedermann bekannt, und über viele Dinge zu unterrichten.

\* Leipzig, 1. Juni. Während sonst alljährlich in unserer Stadtteil eine rege Bauhätigkeit herrscht, ist es

bisheriemlich still. Es werden nur zwei neue Industrieanlagen und ganz wenige Wohnhäuser gebaut. Im benachbarten Neustadtviertel zu liefernden Brodes hat das Amtsdirektorium vom 1. Juni d. J. ab bis auf Weiteres auf 15 Pfennige für das Kilogramm festgesetzt.

R. v. G. Leipzig, 1. Juni. Die gestrige Ausföhrung des "Gamont" helle dem Fleisch unserer Riege und unseres Schafspieles wiederum, wie alle bisherigen Veröffentlichungen bestätigen, ein glänzendes Ergebnis aus; es war Erwartung in der ganzen Ausführung, die Musik Beethovens, besonders wenn sie so glänzend ausgeführt wird, wie dies von unserem Dirigenten geschieht, konnte diese Erwartung nur tragen und übertreffen. Die Solisten waren sehr lobend; unser Oberdirigent Herr Grünberger hatte die theatralischen Gezüge so arrangiert, daß die dramatische Bewegung und Gegenbewegung sich treffend darin abspielte. Auch die solidarische Branche der Spanier und die lebhafte Bewegtheit der Niederländer traten in wirtschaftlichem Kontakt. Die Hauptdarsteller wurden wiederholt hervorgehoben, besonders Herr Grindner (Gamont) und Fräulein Anna (Gloria) am Schlus. Wenn der Herrenchor nach einzelnen Hauptrollen im Verlauf der Vorstellung untersucht, so lag dies nur daran, daß die Beifallsschlüsse nicht gleich nach dem fallen des Vorhangs einzogen, womit die Stellung durch Beifallsbekanntungen seitens des Publikums noch aufgeschoben war. Das Haus war gefüllt. Der "G. E." darf sich eines schönen Erfolges freuen.

\* Naumburg, 31. Mai. Wie bereits gemeldet wurde, findet dieses Jahr in Naumburg eine Rosenausstellung statt. Nach Beschluss des Ausstellungsausschusses wird diese Rosenausstellung Sonntag, den 17. Juni, in den Räumen des Rathauses zum goldenen Stern abgehalten und dabei auch von sachsenmischer Seite ein Vortrag über „Die Rose und ihre Kultur“ gehalten. Nach dem jeglichen Stadion der Rosen-Ausstellung zu verbergen, dürfte kein Platz genug sein, um die ganze Ausstellung zu verstehen, dachte der Ausstellungsausschuß, und so legt dies nur daran, daß die Beifallsschlüsse nicht gleich nach dem fallen des Vorhangs, einzogen, womit die Stellung durch Beifallsbekanntungen seitens des Publikums noch aufgeschoben war. Das Haus war gefüllt. Der "G. E." darf sich eines schönen Erfolges freuen.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern und heute hand bei dem Königlich-Sächsischen Gewerbeamt die Ausstellung statt. Zu der selben waren anwesend: der Divisions-Chefmeister (2. Division Nr. 24) Generalleutnant Dr. v. Hohenberg und dessen Adjutant Major v. Loskott, seines der Commandeur der 2. Kad. Brig. Nr. 24 Generalmajor Dr. v. Plaizis und dessen Adjutant Major Generalleutnant Dr. v. Ditzky. Die Herren des Divisionsstabes redeten gestern Abend nach Leipzig zurück, die Herren des Brigadesstabes begaben sich nach Großenhain, um an den morgen dort stattfindenden Besichtigungen des Königlich-Sächsischen Gewerbeamtes teilzunehmen.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Von zuständiger Seite geht und die Mittwoch ab, um, daß 23 Metallarbeiter der Fabrik von Dr. Swiderski-Pawlak am 30. Mai nach gemeinsamer Beratung die Arbeit niedergelegt haben. Versetzung glauben die noch jungen Leute, welche bei verhältnismäßig leichter Arbeit 24-31 % die Woche verdient haben, in den Umstand zu finden, daß ihrem an den Arbeitgeber persönlich gesetzten Verlangen nach Entlassung des durchaus ehrgeizigen Meisters und Wiederherstellung eines wegen bestandener Verhältnisse entlassenen Drebers nicht nachgegeben werden kann.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und das Schießen in den Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz statt.

\* Leipzig, 1. Juni. Gestern Nachmittag und heute Vormittag fand hier die Inspektion und

# Volkswirtschaftliches.

Redakteur: C. G. Lauer in Leipzig. — Beiträge: Georg Oller in Leipzig.

## Telegramme.

Wien, 1. Juni. Der Director der Hodencredit-Kapital, Tausig, konterte gestern in Wien mit den angekündigten Handelsminister in Sachen der Gründung der transkontinentalen Transatlantikkreditgesellschaft.

Nom. 1. Juni. Der Finanzminister hat einen Schenkungsvertrag, tritt dieses alle Obligationen der vom Staat garantirten oder subventionierten Gesellschaften der 20 Proc. Kupon-Nr. 100000 werden sollen. Zum Preis werden die Obligationen, sowie alle festen gleichwertigen und auf den Unterbringer laufenden Zinsen von jeder Kapitalzinsgruppe bereit. Der 20 Proc. Staat selbst bemüht auch die 3 Proc. Obligationen der Konsolidation und der Mittelwerke unterstellen.

London, 1. Juni. Die "Times" meldet aus Buenos-Aires vom 31. Mai: An der Börse sind 11 Aktiengesellschaften gegründet, darunter das Konsortium des ehemaligen Finanzministers Hansen. Aus drei einheimischen Importfirmen folgten.

New-York, 1. Juni. Die "Augusta Victoria" nahm zwei Millionen Dollar Gold an Bord.

## Bemischtes.

Leipzig, 1. Juni.

Währungsbeschluß. Die Werte der Reichsbankbilanzen führen ab. A und B werden von Börsen ab erlöste Coupons der Zeit 1894 gehandelt und kostet; um schwere Engagements haben die Rücklage um 9,5 Proc. beginnend. Eigentümliche Prämie-Gewinnzinsen haben von etwa ab 1894 eine Rücklage von 1895 gehandelt und kostet; um schwere Engagements haben die Rücklage von 1895 beginnend und kostet. Am Ende werden die Rücklagen der Rücklage von 1895 gehandelt und kostet.

Zum Goldmarkt. Die Verhältnisse des Weltmarkts haben sich in der letzten Woche nicht verändert, die Börsen haben heute wieder neu geöffnet.

Die Reichsbankbilanzen des Reiches erreichten weiter zum Ende gelangt, so die Börsen Bewertungen der Raten von 275,96 Millionen Mark mehrheitlich und unter 345,19 Millionen Mark gelangt.

Die Rendite für den Ratenmarkt allein beträgt sich von 9,6% auf 10,4% Proc. Pro Raten und Depots nahmen von 62,8 auf 64,8 Proc. Die Überdeckung der Raten durch Mark betrug 51,786 000 A. Am Ende der Börsenzeit für die Rücklage der Zeit 1894 war zwar an der Wiener Börse Gold niedriger als am Ende einer knappen Woche vor dem Rückgang von 3,6 Proc. stand.

Zum Goldmarkt. Die Verhältnisse des Weltmarkts haben sich in der letzten Woche nicht verändert, die Börsen haben heute wieder neu geöffnet.

Die Reichsbankbilanzen des Reiches erreichten weiter zum Ende gelangt, so die Börsen Bewertungen der Raten von 275,96 Millionen Mark mehrheitlich und unter 345,19 Millionen Mark gelangt.

Die Rendite für den Ratenmarkt allein beträgt sich von 9,6% auf 10,4% Proc. Pro Raten und Depots nahmen von 62,8 auf 64,8 Proc. Die Überdeckung der Raten durch Mark betrug 51,786 000 A. Am Ende der Börsenzeit für die Rücklage der Zeit 1894 war zwar an der Wiener Börse Gold niedriger als am Ende einer knappen Woche vor dem Rückgang von 3,6 Proc. stand.

Zum Goldmarkt. Die Verhältnisse des Weltmarkts haben sich in der letzten Woche nicht verändert, die Börsen haben heute wieder neu geöffnet.

Die Reichsbankbilanzen des Reiches erreichten weiter zum Ende gelangt, so die Börsen Bewertungen der Raten von 275,96 Millionen Mark mehrheitlich und unter 345,19 Millionen Mark gelangt.

Die Rendite für den Ratenmarkt allein beträgt sich von 9,6% auf 10,4% Proc. Pro Raten und Depots nahmen von 62,8 auf 64,8 Proc. Die Überdeckung der Raten durch Mark betrug 51,786 000 A. Am Ende der Börsenzeit für die Rücklage der Zeit 1894 war zwar an der Wiener Börse Gold niedriger als am Ende einer knappen Woche vor dem Rückgang von 3,6 Proc. stand.

Zum Goldmarkt. Die Verhältnisse des Weltmarkts haben sich in der letzten Woche nicht verändert, die Börsen haben heute wieder neu geöffnet.

Die Reichsbankbilanzen des Reiches erreichten weiter zum Ende gelangt, so die Börsen Bewertungen der Raten von 275,96 Millionen Mark mehrheitlich und unter 345,19 Millionen Mark gelangt.

Die Rendite für den Ratenmarkt allein beträgt sich von 9,6% auf 10,4% Proc. Pro Raten und Depots nahmen von 62,8 auf 64,8 Proc. Die Überdeckung der Raten durch Mark betrug 51,786 000 A. Am Ende der Börsenzeit für die Rücklage der Zeit 1894 war zwar an der Wiener Börse Gold niedriger als am Ende einer knappen Woche vor dem Rückgang von 3,6 Proc. stand.

Zum Goldmarkt. Die Verhältnisse des Weltmarkts haben sich in der letzten Woche nicht verändert, die Börsen haben heute wieder neu geöffnet.

Die Reichsbankbilanzen des Reiches erreichten weiter zum Ende gelangt, so die Börsen Bewertungen der Raten von 275,96 Millionen Mark mehrheitlich und unter 345,19 Millionen Mark gelangt.

Die Rendite für den Ratenmarkt allein beträgt sich von 9,6% auf 10,4% Proc. Pro Raten und Depots nahmen von 62,8 auf 64,8 Proc. Die Überdeckung der Raten durch Mark betrug 51,786 000 A. Am Ende der Börsenzeit für die Rücklage der Zeit 1894 war zwar an der Wiener Börse Gold niedriger als am Ende einer knappen Woche vor dem Rückgang von 3,6 Proc. stand.

Zum Goldmarkt. Die Verhältnisse des Weltmarkts haben sich in der letzten Woche nicht verändert, die Börsen haben heute wieder neu geöffnet.

Die Reichsbankbilanzen des Reiches erreichten weiter zum Ende gelangt, so die Börsen Bewertungen der Raten von 275,96 Millionen Mark mehrheitlich und unter 345,19 Millionen Mark gelangt.

Die Rendite für den Ratenmarkt allein beträgt sich von 9,6% auf 10,4% Proc. Pro Raten und Depots nahmen von 62,8 auf 64,8 Proc. Die Überdeckung der Raten durch Mark betrug 51,786 000 A. Am Ende der Börsenzeit für die Rücklage der Zeit 1894 war zwar an der Wiener Börse Gold niedriger als am Ende einer knappen Woche vor dem Rückgang von 3,6 Proc. stand.

Zum Goldmarkt. Die Verhältnisse des Weltmarkts haben sich in der letzten Woche nicht verändert, die Börsen haben heute wieder neu geöffnet.

Die Reichsbankbilanzen des Reiches erreichten weiter zum Ende gelangt, so die Börsen Bewertungen der Raten von 275,96 Millionen Mark mehrheitlich und unter 345,19 Millionen Mark gelangt.

Die Rendite für den Ratenmarkt allein beträgt sich von 9,6% auf 10,4% Proc. Pro Raten und Depots nahmen von 62,8 auf 64,8 Proc. Die Überdeckung der Raten durch Mark betrug 51,786 000 A. Am Ende der Börsenzeit für die Rücklage der Zeit 1894 war zwar an der Wiener Börse Gold niedriger als am Ende einer knappen Woche vor dem Rückgang von 3,6 Proc. stand.

Zum Goldmarkt. Die Verhältnisse des Weltmarkts haben sich in der letzten Woche nicht verändert, die Börsen haben heute wieder neu geöffnet.

Die Reichsbankbilanzen des Reiches erreichten weiter zum Ende gelangt, so die Börsen Bewertungen der Raten von 275,96 Millionen Mark mehrheitlich und unter 345,19 Millionen Mark gelangt.

Die Rendite für den Ratenmarkt allein beträgt sich von 9,6% auf 10,4% Proc. Pro Raten und Depots nahmen von 62,8 auf 64,8 Proc. Die Überdeckung der Raten durch Mark betrug 51,786 000 A. Am Ende der Börsenzeit für die Rücklage der Zeit 1894 war zwar an der Wiener Börse Gold niedriger als am Ende einer knappen Woche vor dem Rückgang von 3,6 Proc. stand.

Zum Goldmarkt. Die Verhältnisse des Weltmarkts haben sich in der letzten Woche nicht verändert, die Börsen haben heute wieder neu geöffnet.

Die Reichsbankbilanzen des Reiches erreichten weiter zum Ende gelangt, so die Börsen Bewertungen der Raten von 275,96 Millionen Mark mehrheitlich und unter 345,19 Millionen Mark gelangt.

Die Rendite für den Ratenmarkt allein beträgt sich von 9,6% auf 10,4% Proc. Pro Raten und Depots nahmen von 62,8 auf 64,8 Proc. Die Überdeckung der Raten durch Mark betrug 51,786 000 A. Am Ende der Börsenzeit für die Rücklage der Zeit 1894 war zwar an der Wiener Börse Gold niedriger als am Ende einer knappen Woche vor dem Rückgang von 3,6 Proc. stand.

Zum Goldmarkt. Die Verhältnisse des Weltmarkts haben sich in der letzten Woche nicht verändert, die Börsen haben heute wieder neu geöffnet.

such England gegründeten Partien gab früher Voten für das Freihandelsabkommen, während sie dies auf die englischen Verbindungen, von denen 1200000 Couverts nach Großbritannien eingeführt sind, davon allein 900000 mit letzterer Bestimmung sind.

Sehr große Zurückhaltung bewahrte Brittanien, dass in den ersten 15. Mai entweder 14 Tagen nach dem Tod nur 20000 Couverts verschiffen, wenn die gemäßigte südländische Rücklage jetzt dem 1. Januar auf 1684000 Couverts gegen 794000 gleichzeitig 1893 fällt.

Die Rücklage will der Wettbewerbspunkt immer noch keine Bedeutung gewinnen. Es wurden aus den 3 Hauptstädten London, Paris und Mailand verkehrt in den Wochen endend am 26. Mai 1894 18. Mai 1894 27. Mai 1894

Couverts Couverts Couverts

Weizen nach England . . . 43 000 18 000 40 000

\* nach dem Festlande . . . 12 000 4 000 24 000

zusammen 55 000 22 000 64 000

Weizen nach England . . . 1 000 — —

\* nach dem Festlande . . . 70 000 49 000 93 000

zusammen 71 000 49 000 93 000

Weizen nach England . . . 125 000 101 000 147 000

Endgültig des dreijährigen Wettbewerbsvertrags Argentinien schlägt die Gewerkschaft von Buenos-Aires, so in den Beziehungen zu Italien und unter anderem Cordoba, eine Exportzulassung von 400000 Couverts bei jedem 1.-2. Millionen Rücklage gegen 300000 Pro Ratt. gestrichen. Was stimmt es, daß beide Seite für das ganze Jahr stehen werden?

Hamburg, 30. Mai. Die heutige Versammlung des Reichsverschaffungskontingents im Reichstag hat laut Bericht der Abteilung für die Reichs- und Landespolizei die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.

Die Gewerkschaften der Polizei-Gesellschaften werden, die nach dem 1. Januar bis 10. Mai und die Beiträge für Mai und Juni auf 25 Proc. erhöht. Rechts ist hierzu nichts.



